

Prozess gegen AtomkraftgegnerInnen in Fulda



**Dienstag, den 25. Februar 2014 um 10:00 Uhr
im Saal 1.120 - Amtsgericht Fulda**

Weil sie im November 2011 gegen einen CASTOR-Transport nach Gorleben in Fulda protestierten und auf die Gefahren der gefährlichen Fracht aufmerksam machten, stehen zwei AktivistInnen vor Gericht. Nach einer 12 stündigen Aktion waren vier AktivistInnen durch ein Sondereinsatzkommando aus Bäumen an der Bahnstrecke heruntergeholt worden. Die Aktion sorgte für Wirbel.



Laut Polizei erhielten in der Zeit von 22:30 Uhr bis 06:35 Uhr 131 Züge insgesamt 8.480 Minuten Verspätung. Der Castor soll eine halbe Stunde Verspätung gehabt haben. Ursache dafür war jedoch die Überreaktion der Polizei, die die Strecke teilweise sperrte und die Oberleitung abschalten ließ. Der Vorwurf des gefährlichen Eingriffs in den Schienenverkehr konnte trotz umfangreicher Ermittlungen und einer Gerichtsakte von über 500 Seiten nicht aufrecht erhalten werden. Übrig bleibt einzig der Vorwurf der Sachbeschädigung gegen zwei AktivistInnen. Der Castor und ein Turmwagen der Bahn sollen laut Anklage etwas Farbe abbekommen haben. AREVA und die Deutsche Bahn haben Strafantrag gestellt. Die Staatsanwaltschaft Fulda hat Anklage erhoben.

Die radioaktive Verseuchung unserer Umwelt ist kriminell - nicht das bisschen Farbe auf einen Castortransport, das die Angreifbarkeit der tödlichen CASTOR-Fracht zeigt!

Zeigt euch solidarisch! Unterstützt die AktivistInnen vor Gericht oder mit weiteren Aktionen!

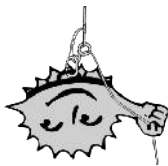
Hintergründe zur Aktion unter
<http://fuldatalsperre.blogspot.de/>

Hintergründe zum Prozess unter <http://nirgendwo.info/fulda/>

*Spendenkonto: Konto „Spenden & Aktionen“
Nr. 92881806
Volksbank Mittelhessen, BLZ 513 900 00
Betreff: Fuldatalsperre*



Prozess gegen AtomkraftgegnerInnen in Fulda



**Dienstag, den 25. Februar 2014 um 10:00 Uhr
im Saal 1.120 - Amtsgericht Fulda**

Weil sie im November 2011 gegen einen CASTOR-Transport nach Gorleben in Fulda protestierten und auf die Gefahren der gefährlichen Fracht aufmerksam machten, stehen zwei AktivistInnen vor Gericht. Nach einer 12 stündigen Aktion waren vier AktivistInnen durch ein Sondereinsatzkommando aus Bäumen an der Bahnstrecke heruntergeholt worden. Die Aktion sorgte für Wirbel.



Laut Polizei erhielten in der Zeit von 22:30 Uhr bis 06:35 Uhr 131 Züge insgesamt 8.480 Minuten Verspätung. Der Castor soll eine halbe Stunde Verspätung gehabt haben. Ursache dafür war jedoch die Überreaktion der Polizei, die die Strecke teilweise sperrte und die Oberleitung abschalten ließ. Der Vorwurf des gefährlichen Eingriffs in den Schienenverkehr konnte trotz umfangreicher Ermittlungen und einer Gerichtsakte von über 500 Seiten nicht aufrecht erhalten werden. Übrig bleibt einzig der Vorwurf der Sachbeschädigung gegen zwei AktivistInnen. Der Castor und ein Turmwagen der Bahn sollen laut Anklage etwas Farbe abbekommen haben. AREVA und die Deutsche Bahn haben Strafantrag gestellt. Die Staatsanwaltschaft Fulda hat Anklage erhoben.

Die radioaktive Verseuchung unserer Umwelt ist kriminell - nicht das bisschen Farbe auf einen Castortransport, das die Angreifbarkeit der tödlichen CASTOR-Fracht zeigt!

Zeigt euch solidarisch! Unterstützt die AktivistInnen vor Gericht oder mit weiteren Aktionen!

Hintergründe zur Aktion unter
<http://fuldataisperre.blogspot.de/>

Hintergründe zum Prozess unter <http://nirgendwo.info/fulda/>

*Spendenkonto: Konto „Spenden & Aktionen“
Nr. 92881806
Volksbank Mittelhessen, BLZ 513 900 00
Betreff: Fuldataisperre*

